

DE 801 044 C

A locking assembly for a rolling window curtain wherein the release of the locking works absolutely reliable and occurs in the same way both pushing up and pulling down of the curtain (b) in only changing the force assembly. No special torque is necessary acting on the finishing strip (e) to release the locking assembly

BEST AVAILABLE COPY

THIS PAGE BLANK (USPTO)

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949
(WiGBI. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM
21. DEZEMBER 1950

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr. 801 044

KLASSE 34 e GRUPPE 802

p 22628 X/34e D

Felix Gaertner in Hoffnungsthal, Bez. Köln
ist als Erfinder genannt worden

Felix Gaertner in Hoffnungsthal, Bez. Köln

Sperrvorrichtung an Rollvorhängen

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 25. November 1948 an
Patenterteilung bekanntgemacht am 16. November 1950

BEST AVAILABLE COPY

Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine neuartige Sperrvorrichtung *a* an den Rollvorhängen üblicher Bauart, bei denen der Vorhang *b* durch das über der Fensteröffnung angebrachte Rollengehäuse *c* mit darinliegender Spannfeder *d* in beliebiger Höhe verstellbar ist. Die mit den Enden der unteren Abschlußleiste *e* fest verbundenen Sperrgehäuse *f* werden in den an den Fenstersäulen befestigten Profilschienen *g* geführt. Durch die Spannfeder *d*, deren nach oben gerichtete Kraft sich einseitig auf die Klinke *i* überträgt, wird ein sicheres Festhalten des Vorhanges in jeder Stellung bewirkt.

An sich ist der beschriebene Vorgang nicht neu, denn es gibt eine ganze Reihe von Konstruktionen, so z. B. Sperrvorrichtungen mit Exzenter, Druckrollen, Seilführungen, Zahnstangen usw., von denen in der Wirkung nur die Ausführung mit Exzenter als einwandfrei angesehen werden kann. Aber auch die letztere Bauart hat in der Handhabung ihren Nachteil, der darin besteht, daß für die Auslösung der Exzenter ein Drehmoment erforderlich ist, wofür u. a. ein festes Rohr zwischen den Sperrgehäusen mit darinliegender Verbindungswelle zwischen den Exzentern und besondere Handgriffe zur Einleitung des Drehmomentes erforderlich sind.

Die vorliegende Sperrvorrichtung vereinigt in sich alle Vorteile unter Ausschaltung sämtlicher Mängel der bisherigen Bauarten, sie ermöglicht:

1. Die Anwendung eines einfachen, leichten und damit billigen Profils für die Führungsschienen *g*,
2. Geräuschlose Betätigung,
3. Absolut sicheres Festhalten des Vorhanges auch bei stärksten Erschütterungen,
4. Denkbar einfachste Handhabung des Rollvorhanges. Die zur Betätigung des Vorhanges nach oben oder unten auszuübende Kraft wirkt in der vertikalen Achse der unteren Anschlußleiste *e* zentral, also ohne Drehmomente. Die Sperrung tritt automatisch nach Aufhören der eingeleiteten Kraft ein.
5. Durch die Form der Führungsschiene *g* und des Sperrgehäuses *f* wird die Parallelführung des Rollvorhanges gewährleistet.

Die Sperrvorrichtung besteht aus dem Gehäuse *f*, der Klinke *i*, dem Anschlag *m* und der Feder *n*. Über der unteren Abschlußleiste *e* befindet sich die Verbindungsleiste *h*, die mit ihren beiden Endzapfen *o* in den Klinkenbohrungen drehbar gelagert ist. Die Wirkungsweise ist folgende:

Durch die von der Spannfeder *d* auf die Verbindungsleiste *h* nach oben wirkende Zugkraft wird die Klinke *i* in ihrer Bohrung durch den Endzapfen *o* einseitig angehoben und dadurch in der Führungsschiene *g* festgehalten. Beim Anheben der Abschlußleiste *e* verschiebt sich das Sperrgehäuse *f* im Langloch *k* so weit nach oben, bis der Anschlag *m* die Klinke *i* berührt. Durch weiteres Anheben er-

folgt dann die Auslösung der Klinke durch den nach oben wirkenden Druck des Anschlages.

Beim Herunterziehen der Abschlußleiste *e* drückt die Gehäusewandung auf den Zapfen *o*, wodurch die Klinke *i* ebenfalls ausgelöst wird.

Zur Verbindung der gegenüberliegenden Sperrgehäuse *f* sind die beiden Gehäusebohrungen mit je einem eingeschraubten Rundzapfen *p* versehen, die mit der zweiteilig ausgeführten und mit entsprechenden Wulsten versehenen Abschlußleiste *e* durch Klemmschrauben befestigt sind. Zweck dieser Verbindungsart ist die Möglichkeit des leichten Einbaues bei Ungenauigkeiten im Abstand der Fenstersäulen. Gleichzeitig dienen die Wulste zur bequemeren Handhabung des Rollvorhanges, so daß sich hierdurch die Anordnung besonderer Griffe erübrigt.

In ähnlicher Weise ist auch die Verbindung der gegenüberliegenden Klinken *i* vorgesehen, nur ist hier der Zapfen *o* lose eingefügt.

Die zweiteilige Ausbildung der Leiste *h* hat noch den besonderen Vorteil, daß die Befestigung des Vorhangstoffes mit der Leiste nicht mehr, wie üblich, durch Umschlagen und Vernähen, sondern durch Anklemmen der beiden Leistenhälften mittels Schrauben erfolgt, wodurch ein nicht unwesentlicher Arbeitsgang erspart wird. Durch diese vereinfachte Betätigung wird auch der Ersatz veralteter, in keiner Weise mehr zufriedenstellender Sperrvorrichtungen ganz wesentlich erweitert.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Sperrvorrichtung an Rollvorhängen, dadurch gekennzeichnet, daß die Auslösung der absolut sicher wirkenden Sperrung sowohl beim Hochschieben als auch beim Herunterziehen des Vorhanges (*b*) in der gleichen Weise nur durch Änderung der Kraftvorrichtung erfolgt, so daß also zur Auslösung der Sperrvorrichtung ein besonderes Drehmoment auf die Abschlußleiste (*e*) nicht erforderlich ist.

2. Sperrvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die zweiteilig ausgeführte Abschlußleiste (*e*) mit Wulsten versehen ist, die sowohl eine zweckmäßige Verbindung der Sperrgehäuse (*f*) untereinander mittels an den Sperrgehäusen (*f*) angebrachten Zapfen (*p*) ermöglichen, als auch eine bequeme Handhabung des Rollvorhanges (*b*) ohne die Anordnung besonderer Griffe gewährleisten.

3. Sperrvorrichtung nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß durch die zweiteilig ausgebildete, mit einem Wulst versehene Verbindungsleiste (*h*) zwischen den Klinken (*i*) gleichzeitig die Verlängerung der beiden Endzapfen (*o*) als auch der Vorhangstoff (*b*) durch Anklemmen befestigt wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY

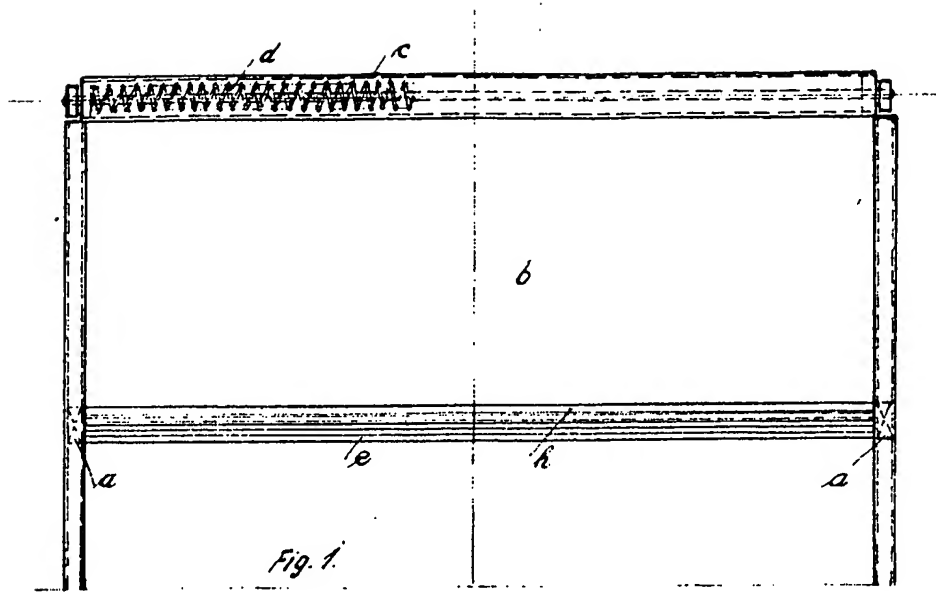


Fig. 2.

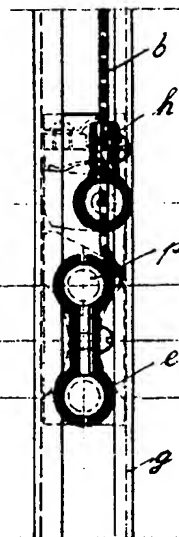


Fig. 3.

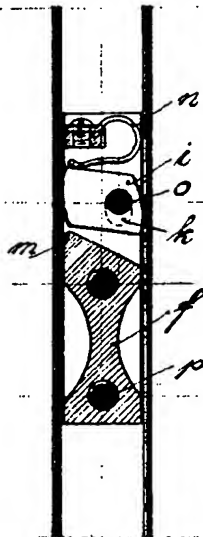
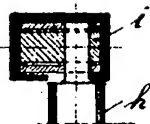
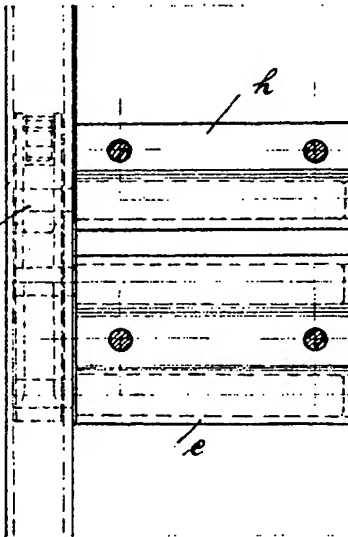


Fig. 4.



THIS PAGE BLANK (USPTO)